

**Media Relations**

Tel direkt +41 44 305 50 87  
e-mail [mediarelations@sf.tv](mailto:mediarelations@sf.tv)  
Internet [www.medienportal.sf.tv](http://www.medienportal.sf.tv)

## 8. November 1971: SF DRS zeigt «Es geschah am hellichten Tag»

An diesem Montag zeigt das Schweizer Fernsehen DRS den Schweizer Spielfilm «Es geschah am hellichten Tag» von Ladislao Vajda aus dem Jahr 1958, nach dem Buch von Friedrich Dürrenmatt.

In einem Wald fällt das kleine Gritli einem Sexualverbrechen zum Opfer. Es ist der dritte Mord dieser Art innert kurzer Zeit. Der Hausierer (Michel Simon), der die Leiche gefunden hat, gerät in Mordverdacht. Als er keinen Ausweg mehr sieht, erhängt er sich in seiner Zelle. Kommissar Matthäi (Hein Rühmann) glaubt allerdings nicht an seine Schuld. Er rollt den bereits abgeschlossenen Fall nochmals auf, geht auf eigene Faust Spuren und Indizien nach. Mit einer Falle kann er schliesslich den wahren Schuldigen fassen.

«Es geschah am hellichten Tag» ist der erste Kinofilm, der nach einem Originalstoff von Friedrich Dürrenmatt und unter seiner Mitarbeit entstanden ist. Nachdem der unkonventionelle Autor den damaligen Schweizer Kino-Zaren Lazar Wechsler wegen der biedereren, antiquierten Produktionen der Praesens-Film angegriffen hatte, schlug Wechsler Dürrenmatt vor, für ihn ein Drehbuch zum Thema Sexualverbrechen zu verfassen. Die Vorstellungen der beiden gingen aber in verschiedene Richtungen, so dass der Autor mit dem fertigen Film nicht besonders glücklich war. «Es geschah am hellichten Tag» wurde dennoch zu einem künstlerischen und kommerziellen Erfolg. Dürrenmatt hat den Stoff nachträglich in seinem Sinn zum Roman «Das Versprechen» ausgearbeitet. Über seine Begegnung mit Lazar Wechsler berichtet er im Buch «Turmbau – Stoffe IV – IX»: «Hätte ich damals Fritz Langs Film 'M' gekannt, hätte ich den Auftrag nicht angenommen.» Die Ähnlichkeiten zwischen den beiden Filmen sind aber gering, wenn man einmal davon absieht, dass in beiden Geschichten ein psychopathischer Kindsmörder verfolgt wird.

Für Heinz Rühmann bedeutete die Rolle des Kommissars Matthäi nach seinen vielen Schmunzelkomödien einen Wechsel ins ernste Fach. Ursprünglich waren für diese Rolle Martin Held und als Regisseur Wolfgang Staudte vorgesehen gewesen. Neben Rühmann brilliert Michel Simon als unschuldig Verfolgter. Gert Fröbe ist der geistesranke Mörder in der Maske des Biedermanns. Neben diesen internationalen Stars verhelfen Schweizer Darsteller von Format dem hochdeutsch gesprochenen Film zu helvetischer Atmosphäre: Unter anderen Heinrich Gretler als Polizeichef, Emil Hegetschweiler als Gemeindepräsident sowie Ettore Cella, Hans Gaugler, Sigfrit Steiner und Margrit Winter.